Spitex aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (1995)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

usw.), Mitglieder- und Adressverwaltung
- Erarbeitung von Lösungen bezüglich Infrastruktur, Arbeitsabläufe, Materialeinkauf, Administration
- sämtliche Treuhanddienstleistungen einschliesslich Finanzbuchhaltung
- Begleitung und Unterstützung bei der Evaluation und Einführung neuer Administrationslösungen
- Übernahme von Aufgaben aus dem Verwaltungsbereich wie Rechnungsstellung, Salärwesen usw. («Outsourcing»)
- Unterstützung auf der Einnahmenseite wie zentraler Einkauf von Materialien und Dienstleistungen, Mittelbeschaffung (Fund raising)

Kontaktadresse

Weitere Auskünfte erteilt Prospitex, Genossenschaft für Spitex-Organisationen, Bachmattstr. 53, 8048 Zürich, Tel. 01/436 16 40, Fax 01/436 16 42

Älter werden

Internationale Fachmesse für Altenarbeit, Pflege und Geriatrie vom 18.–21. Oktober 1995 in Stuttgart

Diese Fachmesse wird von den 40 wichtigsten Altenhilfeorganisationen in Deutschland unterstützt und getragen. Ein hochkarätiges Rahmenprogramm, Konferenzen, Seminare und Workshops umfassen alle Aspekte des älteren Menschen in Europa. Nachfolgend ein paar Themen:

Sozialmanagement
Fachkongress Geriatriepraxis
Wohnen im Alter
Tag der Pflegeberufe (Kooperation statt Konkurrenz)
Ärztekongress

Unterlagen können bei folgender Adresse angefordert werden:

Messe Stuttgart International
Am Kochenhof 16
D-70192 Stuttgart,
Wolfgang Nagel
Telefon 0711/25 89 339,
Fax 0711/25 89-640

Gegen jeglichen Leistungsabbau

1. Delegiertenversammlung des SVS

Die Delegierten des Spitex Verbandes Schweiz protestieren gegen den drohenden Abbau der Spitex-Leistungen in der obligatorischen KVG-Grundversicherung. An ihrer Delegiertenversammlung vom 1. Juni 1995 forderten sie das Departament des Innern auf, die hauswirtschaftlichen Leistungen auf keinen Fall aus dem Leistungskatalog zu streichen.

Der Vizedirektor des Bundesamtes für Sozialversichunger, Dr. M. Moser, wies in seinem Referat darauf hin, dass sich die Krankenversicherung notgedrungen auf die wesentlichsten Leistungen im Krankheitsfalle beschränken müsse. Dazu gehören seiner Ansicht nach die hauswirtschaftlichen Leistungen nicht. Diese Ansicht stiess auf breiten Widerspruch. Die Delegierten kritisierten die veraltete Pflegeauffassung des BSV-Vizedirektors. Sie unterstrichen die grosse Bedeutung der hauswirtschaftlichen Leistungen im Krankheitsfalle, deren mögliche Streichung für die Delegierten unaktzeptabel ist. Die Präsidentin des SVS, Frau E. Segmüller, betonte, dass der Verband den drohenden Leistungsabbau nicht hinnehmen werde.

Stellungnahme des SVS

In seine Stellungnahme an den Bundesrat nahm der SVS die oben erwähnten Punkte auf und verlangte weiter die Angleichung der Hauspflegeleistungen im KVG und UVG (Unfallversicherungsgesetz)und die Mitgliedschaft des SVS in der eidgenössischen Leistungskommission. Er empfiehlt die Verlängerung der bisher gültigen Spitex-Verträge, um mehr Zeit für die Ausarbeitung von tragfähigen Tarifvereinbarungen zu haben.

Tätigkeitsprogramm 1995/96

Der Vorstand und das Zentralsekretariat des SVS mussten in kürzester Zeit ein Tätigkeitsprogramm erarbeiten, ohne sich dabei auf die Kantonalverbände abstützen zu können. Die Delegierten beschlossen deshalb, das Tätigkeitsprogramm zurückzustellen. Sie entschieden, dass die Präsidentinnen und Geschäftsstellen der Kantonalverbände an ihrer ersten Konferenz am 13. September 1995 das Tätigkeitsprogramm beraten und verabschieden sollten.

Wahlen und Verabschiedungen

Die bisherigen Vorstandsmitglieder und die Präsidentin wurden mit Applaus bestätigt. Die Delegierten wählten als neue Vizepräsidenten Pierre Boillat und Heinrich Schaefer. Frau Helgard Reichle, Geschäftsführerin der Hauspflege und Haushilfe der Stadt Bern, wurde neu in den Zentralvorstand gewählt.
Auf Ende August 1995 verlassen Frau E. Mischler und Frau A. Kessler das Zentralsekretariat. Der SVS verliert damit sehr viel fachliches Wissen und Können.

Ausblick

Die erste Delegiertenversammlung des neuen Verbandes verlief gut. Der SVS-Vorstand und das Zentralsekretariat haben gezeigt, dass sie auf die aktuellen Herausforderungen rasch reagieren können.
Mit der Unterstützung der Kantonalverbände wird der neue Verband eine starke Spitex-Vertretung auf nationaler Ebene gewährleisten können.

Schweiz. Alzheimervereinigung Sektion Zürich

Die Schweizerische Alzheimervereinigung (ALZ) wurde 1988, die Sektion Zürich 1994 gegründet. Diese Vereinigungen sind konfessionell und politisch neutral.

ALZ hat sich zum Ziel gesetzt, über die Alzheimersche Krankheit und ihre Folgen aufzuklären – und als vordringlichste Aufgabe, den von der Krankheit Betroffenen und ihren Angehörigen Hilfe und Unterstützung anzubieten.

In der Schweiz leiden heute ca. 70 000 Menschen an einem fortschreitenden

Hirnleistungsabbau; die demographische Entwicklung lässt befürchten, dass diese Zahl steigen wird. Die ALZ möchte die Interessen dieser Menschen in Politik und Gesellschaft vertreten.

Mitglieder der Alzheimervereinigung erhalten jährlich mehrmals Bulletins der Schweizerischen Vereinigung und der Sektion Zürich, die über Forschungsergebnisse und allgemeine neuere Erkenntnisse bei der Betreuung von Alzheimerkranken berichten. Das Sektionsbulletin informiert die Betroffenen über praktische Angebote wie z.B. Entlastungsmöglichkeiten in der Region, Ferienmöglichkeiten für Alzheimerkranke sowie über kulturelle und medizinische Veranstaltungen, die für die Kranken und/oder deren BetreuerInnen von Nutzen sein könnten. Berichte aus den verschiedenen Angehörigengruppen zeigen auf, wie durch den regelmässigen Erfahrungsaustausch die grosse Last besser getragen werden kann. Neu findet sich auch eine Gruppe von Söhnen und Töchter alzheimerkranker Eltern zusammen, um aus ihrer Sicht die Aufgaben und Probleme anzugehen. Entscheidend ist, der gesellschaftlichen Isolation und der ständigen Gefahr der Überforderung der Betroffenen entgegenzutreten.

Projekt «Männerintegration»

«Männerintegration in die Betagtenbetreuung» ist ein laufendes Projekt vom Stadtärztlichen Dienst Zürich, der Seniorenuniversität und dem Psychologischen Institut der Unversität Zürich: Senioren werden geschult, demenzkranke Patienten auf Spaziergängen zu begleiten. Damit können drei wichtige Momente positiv beeinflusst werden: die Patienten weilen an der frischen Luft und nehmen am normalen Leben aktiv teil. Die Betreuerinnen sind regelmässig entlastet, und last but not least, die pensionierten Männer gewinnen durch ihren sinnvollen Einsatz soziale Kompetenz.

Cognex

Am 21. September – Welttag der Alzheimerkrankheit – wird unsere Sektion mit einer grösseren Veranstaltung über das in der Schweiz neu zugelassene Medikament Cognex informieren. Cognex kann die Alzheimersche Krankheit nicht heilen, der Krankheitsverlauf kann aber verlangsamt werden. Die Wirkung des Medikamentes kann durch psychosoziale Begleitmassnahmen begünstigt werden; diese möchte unsere Vereinigung tatkräftig mittragen.

Beratung

Angehörige von Demenzkranken und jedermann, der mit Fragen und Problemen im Zusammenhang mit der Betreuung konfrontiert wird, soll eine erste Unterstützung und Beratung erhalten bei: Anlaufstelle für Alzheimerfragen der Schweiz. Alzheimervereinigung Sektion Zürich und der Pro Senectute Kanton Zürich (Mo–Do 9–11 Uhr Telefon 923 68 63).

Unsere MitarbeiterInnen streben dabei eine vernetzte Arbeitsweise an mit allen öffentlichen und privaten Organisationen, die sich professionell mit der Betreuung unserer Betagten beschäftigen. Hier spielen die Spitexzentren mit ihren vielen Mitarbeiterinnen eine grosse Rolle. Ohne ihre tatkräftige, tägliche Arbeit könnten viele demente Kranke nicht mehr zuhause von ihren Familienangehörigen betreut werden.

Sektionsadresse:
Schweizerische Alzheimervereinigung
ALZ Sektion Zürich, Zelgstrasse 13/
Postfach, 8612 Uster 2

Vertiefung und Erweiterung in der Gemeindekrankenpflege

Dieser Kurs will dem Bedürfnis von kontinuierlicher Fortbildung im Spitex-Bereich nachkommen und richtet sich an Gemeindeschwestern mit mehrjähriger Berufserfahrung (mind. 3 Jahre). Er bietet Anregungen zur Auseinandersetzung mit praxisnahen Themen sowie Raum für einen lebendigen Austausch in einer konstanten Gruppe.

Es ist eine feste Kursgruppe für alle acht Sequenzen vorgesehen. Falls noch freie Plätze verfügbar, können in sich abgeschlossene Themen auch einzeln besucht werden (z.B. Moderne Geriatriepflege, Kommunikation usw.)

- Genaue Angaben zu Inhalt und Organisation des Kurses erhalten Sie beim SBK-Sekretariat: (Tel. 01/383 50 18 oder 383 57 61 Direktwahl) oder bei der verantwortlichen Kursleiterin Monica Scherer (Tel. 01/371 32 82).
- Anmeldung bis Ende November 1995. (Kurs ab Januar–Dezember 1996, 8 x 2 Tage)

Krankenpflegeverein Schönenberg-Hütten

Unsere langjährige Gemeindekrankenschwester scheidet infolge Pensionierung aus, sodass diese Stelle neu besetzt werden muss. Sie umfasst neben der Hauptverantwortung für die Krankenpflege in den beiden Gemeinden auch die fachliche Leitung des neu zu schaffenden Spitex-Stützpunktes.

Wichtig ist uns die gute Zusammenarbeit mit der Hauspflege und Haushilfe sowie mit der administrativen Leitung des Stützpunktes. Das Arbeitspensum beträgt mindestens 70 %.

Wir stellen uns eine einsatzbereite Persönlichkeit vor, die gerne selbständig arbeitet.

Sie sind

Krankenschwester oder Krankenpfleger AKP

oder besitzen eine gleichwertige Ausbildung und haben möglichst praktische Erfahrung in der Gemeindekrankenpflege, so freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Wir bieten:
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen
- Besoldung nach kantonalen Richtlinien
- wenn nötig Dienstauto

Stellenantritt: Januar 1996 oder nach Vereinbarung

Ihre handschriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis zum 15. September 1995 an den Präsidenten des Krankenpflegevereins Schönenberg-Hütten, Thomas Wipf, Höhenweg 1, 8824 Schönenberg. Für Auskünfte steht die Vizepräsidentin, Vreni Burkhalter, Telefon 01/788 10 70, gerne zur Verfügung.

Mitgliederversammlung 19. September 1995, Urdorf

Wir freuen uns, Sie an der nächsten Mitgliederversammlung begrüssen zu dürfen. Wie Sie aus der beiliegenden Einladung ersehen, werden Sie über wichtige Verbandsgeschäfte abstimmen können. Die Einladungen haben wir jeweils in dreifacher Ausführung den Präsidentinnen, den Präsidenten sowie den Verantwortlichen der Gesundheitsbehörde mit der Anzahl der Ihnen zustehenden Stimmkarten beigelegt.

Damit auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, laden wir Sie anschliessend zu einem Imbiss ein.

3. Regionales Hauspflege-Treffen in Bauma

Dienstag, 7. November 1995
19.00 Uhr
Restaurant Tanne in Bauma

«Berufsbild der Hauspflege/ Haushilfe» aus der Sicht von Theres Häfliger Illes, Leiterin der Schule für Hauspflege in Zürich

Schriftliche Anmeldung an:
Frau Trudi Scheibling,
Widen 18 B, 8494 Bauma

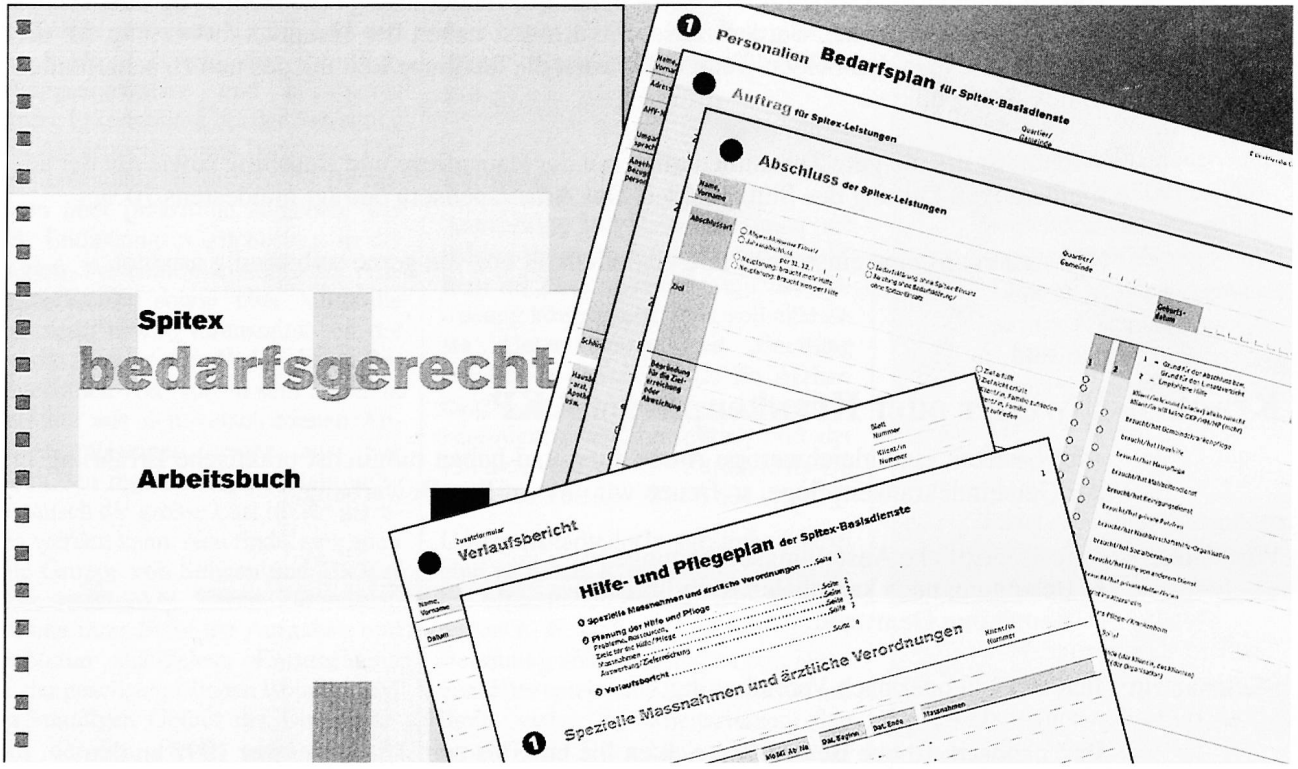
Spitex – bedarfsgerecht

Bedarfsplan für Spitex-Basisdienste

Das Arbeitsbuch "Spitex bedarfsgerecht" und die Arbeitsinstrumente Bedarfsplan, Auftragsformular, der Hilfe- und Pflegeplan sowie das Abschlussformular sind erhältlich.

Bezugsquelle: Kant. Drucksachen- und Materialzentrale KDMZ, 8090 Zürich, Tel. O1 / 461 34 10
Bezugsnummer: 51 700

Die Preise für das Arbeitsbuch und die Arbeitsinstrumente sind noch nicht festgelegt.



Die Spitexdienste Dietikon suchen

eine(n) Teamleiter/in GPK und eine(n) Krankenschwester/ -pfleger AKP oder PKP (mind. 50%).

Unser erfahrenes und aktives GKP-Team sucht neue Mitarbeiter/Innen, die bereit sind, auch neue Wege in der Spitex zu gehen.

Sind Sie interessiert?

Wir erwarten gerne Ihren Telefonanruf; oder senden Sie Ihre Unterlagen an:

AGZ, Alters- und Gesundheitszentrum Dietikon
Herr G. Ineichen, Oberdorfstr. 15, 8953 Dietikon,
Tel. 01/741 24 41

Spitex Albisrieden

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine

dipl. Hauspflegerin

mit Eigeninitiative, Selbständigkeit und Freude an der Zusammenarbeit mit den anderen Spitexdiensten.

Anstellung mind. 60%, Eintritt sofort oder nach Absprache. Besoldung gemäss den städt. Richtlinien.

Ursula Lienhard und Pia Ricklin geben Ihnen gerne telefonisch Auskunft, bitte vormittags 8.30–11.00 Uhr: **01/491 80 81**

Bewerbungen an: **Spitex Albisrieden**
Zentrumsleitung, Espenhofweg 42, 8047 Zürich

Grundkurs Leiterin Hauspflege/Haushilfe am ISB in Zürich

Der Grundkurs wurde zum zweiten Male in Zürich durchgeführt. Zwanzig Teilnehmerinnen aus zwölf Kantonen haben diesen Kurs im April 1995 erfolgreich abgeschlossen und sich damit für eine Schlüsselfunktion in der Spitex qualifiziert. Der Grundkurs entspricht dem gemeinsamen Rahmenkonzept des Spitex Verbandes Schweiz, der Pro Senectute Schweiz und dem Interdisziplinären Spitex-Bildungszentrum.

Die Nachfrage nach Spitex-Leistungen – Haushilfe, Hauspflege oder Gemeindekrankenpflege – nimmt weiter zu, weil immer mehr Menschen im Alter und bei Krankheit zuhause leben wollen. Gleichzeitig hat in den letzten Jahren der Druck nach Professionalisierung dieser Dienstleistungen enorm zugenommen. Die finanziellen Mittel hingegen werden zunehmend knapper und müssen überlegt eingesetzt werden.

Welches sind die Aufgaben einer Leiterin Hauspflege oder Haushilfe?

Die Aufgaben der Leiterin lassen sich in drei Schwerpunkte gliedern:

1. Sie organisiert und leitet den Hauspflege- oder Haushilfedienst einer privatrechtlichen oder öffentlichrechtlichen Organisation.
2. Sie hat Kontakt zu den BenützerInnen dieser Spitex-Dienste, klärt bei Ihnen zuhause den Hilfebedarf ab und vereinbart gemeinsam die Zielsetzung und den Umfang der Hilfeleistung.
3. Sie plant und organisiert die Einsätze der Hauspflegerinnen oder Haushelferinnen. Weiter führt, begleitet und fördert sie diese Mitarbeiterinnen, sei dies im Einzelkontakt oder an Teamsitzungen.

Diese anspruchsvollen Führungsaufgaben einer Leiterin Hauspflege oder Haushilfe bedingen auch eine praxisbezogene Schulung. Während zwanzig Tagen in sieben Monaten reflektieren die Teilnehmerinnen dieses Grundkurses ihr berufliches Verhalten und Handeln und erweitern ihre persönlichen, sozialen und fachlichen Kompetenzen.

Voraussetzung für die Kursteilnahme

- Anstellung als Leiterin Hauspflege/Haushilfe
- Berufs- und Lebenserfahrung, mit Vorteil im Gesundheits- und Sozialwesen
- Aufnahmegespräch

Nächster Kursbeginn: 30. Oktober 1995

Interdisziplinäres Spitex-Bildungszentrum

Feldstrasse 133, 8004 Zürich, Telefon 01/291 41 11, Fax 01/291 41 12

Impressum

Schauplatz Spitex
Mitteilungsblatt für Mitglieder des Spitex Verbandes Kanton Zürich

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich, Zypressenstr. 76, 8004 Zürich, Tel. 01 291 54 50, Fax 01/291 54 59
PC 80-17130-2

Erscheinungsweise:
Alle zwei Monate ab Februar
Auflage: 700 Ex.

Redaktion:
Mechtild Willi, Hannes Zuberbühler
Assistenz: Hannelore Biedermann
Druck: Speich AG, Zollikon

spitex verband kanton zürich